Beitr. naturk. Forsch. SüdwDtl.	Band 36	S. 61–65	Karlsruhe, 1. 12.1977
---------------------------------	---------	----------	-----------------------

Der Lorbeerseidelbast – Daphne laureola L. – noch immer in Südbaden

von Anton L. Grossmann

In den deutschen Bestimmungsfloren (SCHMEIL-FITSCHEN 1968, OBERDORFER 1970, ROTHMALER 1972) und größeren Gebietsfloren (HEGI V/2, 1926, HESS-LANDOLT-HIRZEL II, 1970) werden südbadische Vorkommen des sonst in Deutschland (fast) fehlenden Lorbeerseidelbastes, *Daphne laureola* LINNAEUS, angegeben. Davon gilt der Fundort Kandern (noch in SCHMEIL-FITSCHEN 1968:196!) seit langem, der bei Grenzach erst seit kürzerer Zeit als erloschen. In den alten Floren von GMELIN (1804–26) und DÖLL (1857–62) fehlen Hinweise auf Vorkommen von *Daphne laureola* im badischen Gebiet. Wohl sind GMELIN (1806:158) Vorkommen im Basler Gebiet und im Elässser Sundgau bekannt, bei Sponheim an der Mosel und bei St. Goar am Mittelrhein hat er die Art selbst gesammelt. Diese letzten Vorkommen sind heute erloschen.

Erstmals taucht der Fundort Kandern in der 2. Auflage der SEUBERT'schen "Exkursionsflora für das Großherzogtum Baden" (1875) auf (In der ersten Auflage fehlt die Art). In der 5. Auflage (1891) heißt es dann (S. 234): "Wartenberg bei Gutmadingen (nach Döll, später stets vergeblich hier gesucht!) (Anmerkung des Verf.: Gutmadingen östlich Donaueschingen liegt weit außerhalb des natürlichen Verbreitungsgebiets der Art, ein autochthones Vorkommen ist deshalb ausgeschlossen. Burggartenflüchtling?). Kandern (1886 nur noch drei, selten blühende Stöcke!). Grenzacher Horn." Diese letzten Angaben sind in die oben erwähnten Bestimmungsfloren übernommen worden.

In Herbar der Basler Botanischen Gesellschaft findet sich nach freundlicher Auskunft des Kustoden Herrn Dr. Heitz kein Beleg von *Daphne laureola* von südbadischen Fundorten. Die letzte Fundmeldung der Art verdanken wir Litzelmann (1951:193).

Herr D. Korneck, Wachtberg-Niederbachem, dem ich für Auskünfte zu herzlichem Dank verpflichtet bin, stellte mir freundlicherweise einen Brief von Prof. Dr. E. Litzelmann (†) vom 26. 2. 1954 zur Verfügung, in dem über die südbadischen Vorkommen von Daphne laureola berichtet wird:

"Daphne laureola kam bis 1866 bei Kandern vor. Ich habe sie aber nie mehr dort im Gebiet gefunden. Wohl aber 2 Exemplare im Walde oberhalb des Dorfes Degerfelden an der Straße Lörrach—Rheinfelden. Das war im Oktober 1950. Beide standen neben einem Holzabfuhrweg im Buchenwald. Als ich im Frühjahr 1951 wieder dorthin kam, waren die Büsche am Waldrand ausgegraben, der Weg verbreitert worden und die Seltenheit I. Ranges wieder ausgerottet! Es ist ein Jammer! Oberhalb des Dorfes Grenzach ist 1949 ein Exemplar von einem Volksschullehrer gefunden, ausgegraben und in dessen Privatgarten verpflanzt worden, wo es eingegangen ist. Trotz aller Nachforschungen habe ich aber bis jetzt keine laureola mehr gefunden. Doch suche ich alljährlich alle Gebiete wieder ab."

Alle seitherigen Nachforschungen haben keine Bestätigung der Fundorte Grenzach und Degerfelden gebracht. Somit mußte *Daphne laureola* für Südbaden als verschollen gelten. In der deutschen Flora war sie demnach nur noch mit einem mittelrheinischen Fundort Brohl bei Andernach vertreten (BARTOSCH 1974). Bei Sinzig (vgl. HEGI 1926: 706) kommt die Art nicht vor (KORNECK in lit.).

Herrn GUNTER BRAUN, Lörrach, gelang im Frühjahr 1976 die überraschende Entdeckung eines neuen Wuchsortes des Lorbeerseidelbastes im "Buhrenboden", einem Waldrandstreifen

Aufnahme-Nr.		1	2	3
Deckung %	Baumschicht Strauchschicht Krautschicht	90 10 80	80 40 50	100 30 10
Artenzahl		38	36	36
Baumschicht				
Fagus sylvatica		5	3	4
Fraxinus excelsior		2	4	2
Picea abies		1	•	
Carpinus betulus		•	•	3 1
Acer campestre Hedera helix			1	1
		•	1	•
Strauchschicht		1	1	2
Daphne laureola Daphne mezereum		1 1	1	2 +
Fraxinus excelsior		1	1	+
Lonicera xylosteum		+	1	1
Viburnum lantana		+	1	1
Ligustrum vulgare		+	1	+
Crataegus laevigata		+	+	+
Fagus sylvatica		1	2	
Corylus avellana		+		1
Rosa arvensis		+		+
Viburnum opulus		+		r
Cornus sanguinea		•	1	1
Frangula alnus		,	1	
Carpinus betulus			1	•
Ulmus glabra		•	+	•
Prunus avium		•	+	•
Berberis vulgaris		•	+ .	•
Ilex aquifolium Clematis vitalba		•	+ r	•
Euonymus europaeus		•	1	+
Sorbus torminalis		•		+
Rubus fruticosus				+
Krautschicht				
Galium odoratum		2	1	1
Hedera helix		2	2	+
Polygonatum multiflorum		1	2	+
Viola reichenbachiana		1	1	1
Prunus avium K		1	+	+
Carpinus betulus K		1	+	+
Fragaria vesca		+	1	1
Euphorbia dulcis		+	+	+
Primula elatior		+	+	+
Sanicula europaea		+	+	+
Milium effusum Aegopodium podagraria		+ 3	+	+
Aegopoaium poaagraria Euphorbia amygdaloides		3 1	+ 1	•
Fraxinus excelsior K		1	+	•
TIMATIMO CACCISTO! N		T		•

Quercus robur K	+	+	
Acer pseudoplatanus K	+	+	
Maianthemum bifolium	r	+	
Paris quadrifolia	1	•	+
Actaea spicata	+	•	r
Acer campestre K	+		+
Heracleum sphondylium	r		r
Anemone nemorosa	•	2	1
Viburnum lantana K		1	+
Phyteuma spicatum		+	+
Veronica chamaedrys		+	+
Vicia sepium		+	+
Orchis mascula		+	r
Tamus communis	1		
Aquilegia vulgaris	+		
Neottia nidus-avis	+		
Mycelis muralis	+	•	
Fagus sylvatica K	+		
Valeriana officinalis agg.	+		
Campanula trachelium	+		
Carex sylvatica		+	
Poa nemoralis			r

bei Rheinfelden-Minseln (MTB 8412/2). Für ihn war es gewissermaßen die Belohnung für eine intensive Suche, die sich auf die Umgebung der Orte erstreckte, wo *Daphne laureola* in Bauerngärten zu finden war. Es war anzunehmen, daß die Stöcke, wie in Grenzach geschehen, an einem natürlichen Standort ausgegraben und in die Gärten verpflanzt wurden.

Ich danke Herrn BRAUN herzlich, daß er mir den Fundort offenbarte und mich zu dieser Veröffentlichung anregte. Wir zählten bei einem Besuch im Frühjahr 1976 160 Exemplare jeden Alters, die sich auf eine Fläche von etwa einem Hektar verteilten und von denen viele in reicher Blüte standen.

Die Vergesellschaftung von *Daphne laureola* zeigt die Tabelle auf S. 62. – Nomenklatur der Arten nach Ehrendorfer (1973).

Aufnahme 1: Lehner Osthang in Waldrandnähe, 20° 0S0, 410 m;

Aufnahme 2: Sanfter Südhang mit Lichtung, 10° S, 415 m;

Aufnahme 3: Lehner S0-Hang Waldrand, 15° S0, 405 m.

Geologischer Untergrund bei allen Aufnahmen: Oberer Muschelkalk.

Die soziologische Einordnung dieser uneinheitlichen Bestände ist nicht einfach. Am ehesten wird man sie noch dem Asperulo-Fagetum H. MAYER 1964 zuordnen dürfen, allerdings mit zahlreichen thermophilen Gebüsch- und Flaumeichenwald-Arten, insbesondere in der Strauchschicht.

Daphne laureola zeigt als Klassencharakterart der Querco-Fagetea (vgl. OBERDORFER 1970) keine strenge Bindung an bestimmte Waldgesellschaften.

Im Schweizer Jura ist der Lorbeerseidelbast an zusagenden Standorten meist regelmäßig zu finden (vgl. MOOR 1962). Als submediterran-atlantisches Element erreicht er allerdings im Gebiet seine NO-Grenze am Hochrhein. Das neuentdeckte Vorkommen bei Rheinfelden sowie das vorläufig als erloschen zu geltende bei Grenzach können als die äußersten Vorposten angesehen werden. Im Schweizer Jura wird die NO-Grenze an den Lägern (östlich Baden) erreicht, in der Zentralschweiz im Gebiet des Vierwaldstätter- und des Zuger Sees (HESS-LANDOLT-HIRZEL 1970: 473). Weitere Fundorte in Mitteleuropa sind in HEGI (1926:706) genannt.

Das neuentdeckte Vorkommen bei Rheinfelden-Minseln bedarf der baldigen Unterschutzstellung. Bei dem von Daphne laureola besiedelten Areal handelt es sich um kleinparzellierten, schlecht genutzten Bauernwald, dessen Laubholzbestand allerdings bald zur Endnutzung ansteht. Wie Fichtenanpflanzungen in nächster Nähe zeigen, ist die Möglichkeit einer Umwandlung von Schlagflächen in Fichtenkulturen und damit die Vernichtung des jetzt noch reichlichen D. laureola-Bestandes samt seiner interessanten Begleitflora noch jederzeit gegeben. In dieser Begleitung kommen folgende geschützte Arten vor: Daphne mezerum - in über 200 Exemplaren das reichste mir bekannte Vorkommen im Dinkelberggebiet, die Orchideen Cephalanthera rubra, Neottia nidus-avis und Orchis mascula sowie Aquilegia vulgaris. Nur absolute Unterschutzstellung bei behutsamer Gehölzpflege kann das Weiterbestehen und vielleicht die Ausbreitung des Lorbeerseidelbasts sichern. Die im Stangenholzalter befindlichen Fichten sollten später allmählich entfernt und durch Laubholz ersetzt werden. Nicht unterschätzt werden sollte die Gefahr des Ausgrabens und Verpflanzens von Seidelbaststöcken in Privatgärten. Der wintergrüne Lorbeerseidelbast soll früher in Grenzach neben Buchs ein Bestandteil von Palmsonntagsbuschen gewesen und deshalb in Bauerngärten vielfach vorgekommen sein.

Ein in einer Walddecke liegender, mit Fichten, Kiefern und Laubhölzern locker aufgeforsteter Halbtrockenrasen etwa 200 m nördlich des *Daphne laureola*-Bestandes verdient es, in das künftige Schutzgebiet einbezogen zu werden. Es handelt sich, wie die Aufnahmeliste zeigt, um ein ziemlich artenreiches Mesobrometum mit *Orchis militaris* und *Primula veris* als geschützten Arten. Bemerkenswert ist ferner das im Gebiet recht seltene *Peucedanum cervaria*.

SO-Hang 15°, 420 m. Aufgeforsteter Halbtrockenrasen:

Deckung	Strauchschicht Krautschicht	10% 100%	Deckung	Strauchschicht Krautschicht	10% 100%	
Artenzahl		37	Artenzahl		37	
Strauchsch	icht		·			
Fraxinus ex	celsior	1	Primula ve	ris ssp. veris	1	
Picea abies		1	Carex mon	-	+	
Fagus sylva	tica	+	Carex caryo	ophyllea	+	
Quercus ro	bur	+	Viola hirta	. ,	+	
Carpinus be	etulus	+	Polygala amarella		+	
Acer pseud	oplatanus	+	Нірросгері		+	
Pinus sylve.	stris	+	Anthyllis vulneraria		+	
Krautschic	ht		Medicago l	upulina	+	
Festuco-Bron	netea-Charakterarten		Begleiter			
Brachypodi	ium pinnatum	4	Knautia arı	vensis	1	
Bromus ere	ectus	2	Trifolium pratense		1	
Sanguisorbo	a minor	2	Carex flacca		1	
Galium ver	um	1	Colchicum autumnale		1	
Plantago m	edia	1	Dactylis glomerata		+	
Salvia prate	ensis	1	Lotus corniculatus		+	
Poa angusti		1	Arrhenatherum elatius		+	
Euphorbia	cyparissias	1	Thymus pulegioides		+	
Centaurea s	cabiosa	1	Genista tinctoria		+	
Orchis milii	taris	1	Linum catharticum		+	
Peucedanur	n cervaria	1	Avenochloa pubescens		+	

Da orchideenreiche Halbtrockenrasen am Dinkelberg so gut wie überhaupt nicht vorkommen (einzige Ausnahme: oberhalb der Degerfelder Sägmühle, vgl. LITZELMANN 1960), wäre die Erhaltung und vorsichtige Pflege dieses Mesobrometums zu wünschen.

Herrn Dr. G. Philippi, Karlsruhe, sei für die kritische Durchsicht des Manuskripts, für Literaturhinweise und wertvolle Ergänzungsvorschläge herzlicher Dank gesagt.

Literatur

BARTOSCH, S., 1974: Der Lorbeerseidelbast (*Daphne laureola*) im Rheinland. – Jber. Naturwiss. Ver. Wuppertal 27: 140–141.

Döll, J. CHR., 1859: Flora des Großherzogtums Baden, Bd. 2. - Karlsruhe.

EHRENDORFER, F. (Hsg.), 1973: Liste der Gefäßpflanzen Mitteleuropas. - 2. Aufl., Stuttgart.

GMELIN, C. CH. 1805–26: Flora badensis alsatica. – 4 Bde, Carlsruhae.

HEGI, G., 1926: Illustrierte Flora von Mittel-Europa, Bd. V/2. – München.

HESS, H. E., LANDOLT, E. u. HIRZEL, R., 1970: Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete, Bd. 2. – Basel-Stuttgart.

LITZELMANN, E., 1951: Neue Pflanzen-Fundberichte aus Südbaden. – Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz, N. F. 5: 191–196. Freiburg.

LITZELMANN, E., u. M., 1960: Das Vegetationsbild des Dinkelbergplateaus. – Bauhinia 1:222–250, Basel.

Moor, M., 1962: Einführung in die Vegetationskunde der Umgebung Basels. - Basel.

OBERDORFER, E., 1970: Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Süddeutschland und die angrenzenden Gebiete. – 3. Aufl., Stuttgart.

ROTHMALER, W., 1972: Exkursionsflora für die Gebiete der DDR und der BRD. Gefäßpflanzen. – Berlin.

SCHMEIL-FITSCHEN, 1968: Flora von Deutschland und seinen angrenzenden Gebieten. – 81. Aufl., Heidelberg.

SEUBERT, M., 1875: Exkursionsflora für das Großherzogtum Baden. 2. Aufl., Stuttgart.

SEUBERT, M., 1891: Exkursionsflora für das Großherzogtum Baden. – 5. Aufl., bearb. von L. Klein, Stuttgart.

Anschrift des Verfassers: Prof. Anton L. Grossmann, Salzertstr. 41, 7850 Lörrach

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur naturkundlichen Forschung in

<u>Südwestdeutschland</u>

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: 36

Autor(en)/Author(s): Grossmann Anton L.

Artikel/Article: Der Lorbeerseidelbast - Daphne laureola L. - noch immer in

Südbaden 61-65